

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Ämtliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halber, Schallsmühle, Breckerfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bhf., Nönahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl.
Botenlohn. Abholer in unteren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. —
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil
30 Pfg. Nachschalt A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. B.

Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 3
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 6, Wilhelm Bell jr. — Schallsmühle
Gerimann Wepertod — Oberbrügge: Robert Waffers — Kierspe:
Kadobol: Fritz Weder — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Krüger

Nr. 57

Dienstag, den 9. März 1937

2. Jahrgang.

Überwachungsplan angenommen

Nun Behandlung der weiteren Formen direkter Einmischung

Vollziehung des Nichteinmischungs- ausschusses

London, 8. März. Die Sitzung des Nichteinmischungsausschusses begann am Montagvormittag mit der angekündigten Besprechung im Unterausschuß des Vorsitzenden. Diese zog sich längere Zeit hin, so daß die Vollziehung, in der sämtliche Rechtsfragen geklärt werden, erst um 12 Uhr eröffnet werden konnte.

Die Vollziehung schloß gegen 19 Uhr die Beratung des Überwachungsplanes ab. Der gesamte Plan wurde mit wenigen Änderungen angenommen.

In der Sitzung wurden abschließend zwei Entschlüsse angenommen:

1. eine Entschliebung, die eine Annahme des Überwachungsplanes ausspricht, und
2. eine Entschliebung, die vorsieht, daß nun der Nichteinmischungsausschuß die weiteren Formen der direkten Einmischung, also insbesondere die Frage der finanziellen Hilfe, die Frage der Propaganda und die Frage der Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen aus Spanien behandeln soll.

Rote Hilfe als Waffenlieferant

für Sowjetspanien

Salamanca, 7. März. Am Sonntagmorgen fand in Madrid eine Rundgebung der Internationalen Hilfe statt, die auch vom bolschewistischen Sender Union Radio übertragen wurde. Die versammelten leitenden Bonzen der sogenannten „Volks“-Front feierten unter Verwendung der abgedroschensten Phrasen die Internationale Rote Hilfe, deren Unterstützung

es allein zu verdanken sei, wenn das „Weltproletariat“ in Spanien zu kämpfen in der Lage sei. Im Zeichen der Nichteinmischung ist besonders das Eingeständnis bemerkenswert, daß alle faschistengegnerischen Länder in engster Verbundenheit mit der Roten Hilfe große Mengen modernsten Kriegsmaterials, wie Maschinengewehre, Tanks, Panzerabwehrgeschütze, Kanonen und Flugzeuge geliefert hätten.

Schließlich sprach der sowjetrussische Oberhauptling der Internationalen Brigade und verherrlichte mit den dreistesten Lügen die „Errungenschaften“ der bolschewistischen Revolution. Er konnte es sich auch nicht veragen, die „Verdienste“ der an der Front von Madrid kämpfenden internationalen Söldner zu preisen, wobei er geflissentlich verschwie, mit welchen Mitteln diese „Freiwilligen“ zum Kämpfen gezwungen werden.

Luderwirtschaft in Fabrikföhen

Verfälschung der Lebensmittelversorgung im Donbecken

Warschau, 8. März. Die Pat veröffentlicht mehrere Meldungen aus maßgeblichen Sowjetblättern, aus denen hervorgeht, daß sich die Lebensmittelversorgung der Werktätigen im Donbecken während des Jahres 1936 beipiellos verschlechtert habe. Von den 860 Fabrikföhen seien in diesem Jahre 450 geschlossen worden. Die Organisation zur Verpflegung der Werktätigen im Dongebiet, „Donnarpit“, habe im letzten Jahre mit einem Verlust von über 13 Millionen Rubel gearbeitet, von denen allein 2 Millionen veruntrent worden seien. Der

Umsatz der „Donnarpit“-Organisation habe sich allein während des Jahres 1936 um 100 Millionen Rubel verringert. Für dieses Jahr wird mit einem weiteren Rückgang um 50 Millionen Rubel gerechnet.

Die Pat führt dann einige Beispiele für die mangelhafte Verpflegung der Werktätigen im Dongebiet an. In der Bergwerksgarbe Jewdokiew sei vor vier Jahren eine mit den modernsten Errungenschaften der Technik ausgestattete große Fabrikföhe erbaut worden, die täglich 30 000 Portionen liefern sollte. Von ihr sei nichts mehr übrig geblieben. Das riesige Gebäude stehe mit eingeschlagenen Scheiben und aufgedruckten Türen leer. Die Zentralheizung sei vom Rost zerfressen, die elektrischen Leitungsdrähte seien herausgerissen, die Holzeinrichtung sei gestohlen worden, um als Heizmaterial zu dienen und die metallenen Teile der Kucheneinrichtung, wie z. B. Spül- und Schälmaschinen seien verschrottet worden.

Jetzt habe man eine kleine Küche eingerichtet, die höchstens 200 Portionen am Tage liefern könne. Infolgedessen seien die unverheirateten Werktätigen gezwungen, mit einem kalten und trockenem Essen vorliebzunehmen, da die kleine Küche bei weitem nicht ausreiche und zudem ein außerordentlich schlechtes Essen liefere. Ähnlich lägen die Dinge auf den Gruben „Krasnaja Swesda“ und „Kapitalnaja“.

Unter solchen Umständen, so stellt die Pat abschließend fest, sei zur Belastung der „Donnarpit“ noch zu sagen, daß sie sich, anstatt die Werktätigen zu verpflegen, jetzt mit der Herstellung von Süßigkeiten beschäftigen.

Münzenberg mit Stalin verfeindet

Er wollte „auspacken“ — Jüdisch-bolschewistischer Kuhhandel

Paris, 8. März. Wie der „Matin“ berichtet, hat der berühmte Willi Münzenberg, der in der Systemzeit im Deutschen Reichstag sein Unwesen treiben durfte, sich mit seinen Moskauer Auftraggebern überworfen. Das Blatt weiß dazu im einzelnen zu berichten:

Münzenberg hatte das Amt des Hauptzahlmeisters der Komintern und der Internationalen Roten Hilfe für das Ausland versehen. Die Finanzierung der kommunistischen Betätigung während der Zeit, die der Machübernahme durch die Volksfront in Frankreich vorausging, war ihm von Moskau ebenfalls anvertraut worden.

Aber schon im Herbst 1936 verschlechterten sich seine Beziehungen zu seinen Moskauer Auftraggebern so sehr, daß über ihn „Stubenarest“ verhängt wurde. Nichtsdestoweniger

erhielt er im Januar 1937 die Genehmigung, sich ins Ausland zu begeben. Es scheint, daß es ihm gelungen ist, dem Kreml zu beweisen, daß ohne seine persönliche Anwesenheit die zahlreichen Konten, Hinterlegungen und Anteilscheine, die auf seinen Namen ausgestellt waren, nicht hätten eingelöst werden können.

Als Münzenberg jedoch ins Ausland kam, fing er damit an, lebhaft die Politik Stalins zu kritisieren. Diese bittere Kritik wurde rasch nach Moskau gemeldet, wo man ihn zur Ordnung rief. Münzenberg lehnte es aber entschieden ab, irgend etwas zurückzunehmen und erklärte, daß er niemals mehr nach Moskau zurückkommen würde. Diese Weigerung rief im Kreml große Beunruhigung wach. Das politische Sekretariat der Komintern entsandte einen seiner Vertrauensmänner, den Holländer Krols, um mit dem verstoßenen Münzenberg zu verhandeln.

Münzenberg hielt stand, und als Antwort auf die angebotenen Vergeltungsmaßnahmen erklärte er, er würde sich dadurch verteidigen, daß er alle Einzelheiten seiner finanziellen „Betätigung“ aufdecke. Unter den Augen der Moskauer Freigebigkeit entstand darauf eine richtige Panik. Man schlug Münzenberg eine Vergleichslösung vor, die dieser annahm.

Nach dieser Vergleichslösung erhält Münzenberg die Erlaubnis, nicht mehr nach Moskau zurückzukehren, er verpflichtet sich aber, sich jeder Enthüllung oder jeder politischen Betätigung zu enthalten. Im Austausch dafür erlaubt ihm Moskau die Verfügung über einen Teil der von ihm verwalteten Gelder der „Weltrevolution“, so daß Münzenberg eine Jahresrente von etwa 200 000 Franken (23 000 Mk.) behält. „Das ist ein Stillschweigen, das teuer zu stehen kommt... aber auf das man Wert legt“, schreibt abschließend das französische Blatt.

Die bolschewistische Front durchbrochen

Nationaler Großangriff nordöstlich von Madrid

Salamanca, 8. März. Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt wird, haben die nationalen Streitkräfte am Montagmorgen einen Großangriff in den Frontabschnitten Guadajara und Somosierra, nordöstlich von Madrid, begonnen. Die bolschewistische Frontlinie wurde an mehreren Stellen durchbrochen. Die nationalen Truppen sind stellenweise bis zu zwölf Kilometer vorgestoßen.

Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht liegt bisher noch nicht vor.

Französischer Dampfer beschlagnahmt

In jugoslawischen Hoheitsgewässern — Jugoslawische Kommunisten für Spanien an Bord

Belgrad, 8. März. Die jugoslawischen Seebehörden haben in den jugoslawischen Hoheitsgewässern der Adria einen in Marseille beheimateten französischen Dampfer beschlagnahmt, der dort seit einigen Tagen vor Anker lag und entgegen den vom jugoslawischen Ministerrat beschlossenen Nichteinmischungsbestimmungen jugoslawische Kommunisten an Bord nahm, um sie nach Spanien zu bringen.

Die französische Besatzung des Dampfers einschließlich des Kapitäns sowie etwa 200 schon an Bord genommene jugoslawische Kommunisten wurden verhaftet. Unter ihnen befindet sich auch der berühmte jugoslawische Kommunistenführer Peter Munk, nach dem die jugoslawischen Behörden seit Jahren gefahndet haben. Der französische Dampfer sollte weitere 200 jugoslawische Kommunisten aufnehmen und mit dem Ziel Spanien in See stechen. Die Angelegenheit wird in politischen Kreisen lebhaft besprochen.

Der Verwaltungsrat der BZ, beschloß am Montag einstimmig, dem Direktionsmitglied der Bank von England, Sir Otto Niemeyer, auf die Dauer von drei Jahren die Präsidentschaft des Verwaltungsrates zu übertragen.

Britischer Dampfer in Brand geschossen

In der Biskaya — Von unbekanntem Kriegsschiff

Paris, 8. März. Nach einem in Bordeaux aufgefangenen Funkpruch soll der englische Dampfer „Alba“ von einem Kriegsschiff unbekannter Staatsangehörigkeit im Golf von Biskaya in Brand geschossen worden sein. Der Dampfer steht angeblich in Flammen und ist im Sinken begriffen. Seine Position wird etwas nördlich von der Breite von Bordeaux ungefähr 150 Kilometer von der französischen Küste entfernt angegeben.

SDS.-Rufe, die von einem britischen Dampfer in den Nachmittagsstunden in London gehört wurden, lassen erkennen, daß dieses Schiff in der Biskaya im Sinken begriffen ist. Das Schiff ist angeblich von Fahrzeugen unbekannter Nationalität beschossen worden und brennt. Zerstörer sind zur Hilfeleistung in See gegangen.

Neue Bombe in Perpignan gefunden

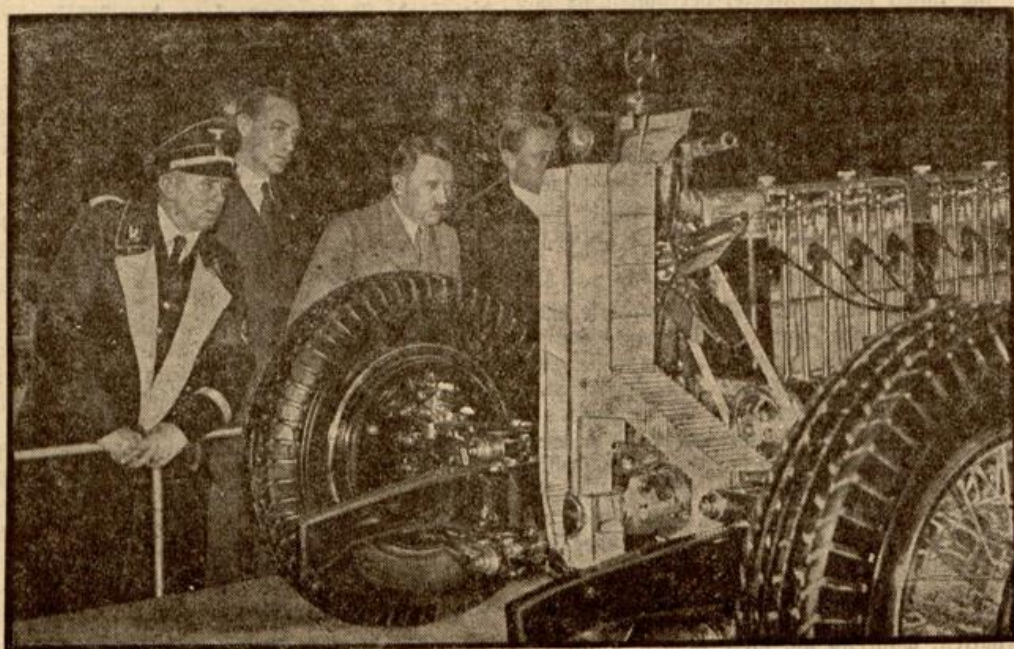
Paris, 8. März. Die Aufregung, die in Perpignan nach den letzten terroristischen Aktionen herrschte, hat am Montag früh neue Nahrung erhalten. Im Flußbett des die Stadt durchfließenden Tet wurde eine weitere Bombe gefunden. Das ist nun schon der zweite Fund an dieser Stelle. Die Polizei hält das spanische Konsulat in Perpignan unter starker Bewachung. Die im Garten des Konsulats am Sonntagabend gefundene Bombe ist von Feuerwerkern zur Explosion gebracht worden. Die Behörden untersuchen, ob der Bombenanschlag im Expreszug Marseille—Port Bou mit den Funden in Perpignan zusammenhängt.

Kommunistischer Sprengstoffanschlag

auf ein polnisches Gefängnis

Kattowitz, 8. März. In der Nacht zum Sonntag wurde auf das Gefängnis in Myslowitz ein Sprengstoffanschlag verübt. Am Tor des Gefängnisgebäudes explodierte eine starke Sprengstoffladung, die das Tor zerstörte.

Durch den Luftdruck wurden zahlreiche Fenster scheiben des Gefängnisses und der umliegenden Wohnhäuser zertrümmert und erheblicher Sachschaden angerichtet. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um einen Anschlag von Kommunisten handelt. Im Laufe des Sonntags wurden im Dombrowaer Industrieviertel zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Ob es sich bei der Tat um einen mißlungenen Versuch zur Befreiung von kommunistischen Gefangenen oder um eine kommunistische Kundgebung handelt, ist bisher nicht bekannt geworden, da die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist.



Der Führer besuchte noch einmal die Autoausstellung

Der Führer und Reichskanzler besuchte noch einmal die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung und besichtigte eingehend die ausgestellten Wagen und Motorräder. Links neben dem Führer Brigadeführer Schaub, rechts Direktor Berlin. (Heinrich Hoffmann — M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 8. März 1937, 10 Uhr.

Immer noch unbeständig.

Eine über dem Weserbergland liegende schwache Störung fördert auf ihrer Rückseite kühlere Luftmassen aus Nord über den Bereich Westdeutschlands, die im Flachland wie auch in höheren Lagen ausgedehnte Schneefälle bedingen. Nach kurzer Beruhigung gelangen wir in den Bereich eines neuen, zur Zeit über dem Westen Frankreichs befindlichen Tiefdruckkerns, wodurch wiederum mit Bewölkungszunahme und erneuter Niederschlags-tätigkeit zu rechnen ist. Die Temperaturen werden bei späterer Drehung der Winde um Ost leicht absinken.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für Dienstag, den 9. 3. 1937: Bei mäßigen Winden aus Nord bis Ost bedeckt. Immer noch einzelne Regen- und Schneefälle. Temperaturen um 0 Grad. Leichter Nachtfrost; für Mittwoch, den 10. 3. 1937: Meist um Ost drehende Winde. Leichte Auflockerung der Bewölkung. Anhalten der Niederschlagsneigung. Temperaturen wenig geändert.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Weiterhin unbeständig.

Halver

Die Post baut um.

Die täglichen Postbesucher werden gestern sicherlich ein erstauntes Gesicht gemacht haben, als sie feststellen mußten, daß die Handwerker ihren Eingang in das Postgebäude gehalten hatten. Maurer und Tischler haben das Regime in der Hauptsache übernommen, um vor allen Dingen den Schaltervorraum vollkommen umzugestalten. Es war ein dringendes Bedürfnis die Zahl der Schließfächer zu erhöhen, außerdem ist auch der Einbau eines automatischen Fernsprechers geplant, beides Dinge, die in dem bisherigen Postraum keinen Platz mehr gefunden hätten und deshalb wird gleich ein gesamter Umbau vorgenommen. Aus dem einen großen Raum werden zwei Räume geschaffen, nämlich ein Raum der die Schließfächer und den Fernsprecher beherbergt, letzterer hat natürlich seine eigene Zelle. Dieser Raum kann in Zukunft von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr betreten werden. Der zweite Raum als eigentlicher Schaltervorraum gedacht, wird ebenfalls ein wesentlich anderes Aussehen erhalten. Die Schalterwände werden zurückgestellt und erhalten das Aussehen eines modernen Banisalters. In der Mitte des Raumes wird ein großer Tisch aufgestellt, an dem jeder seine Formulare ausfüllen oder Briefe schreiben kann. Die Papierkörbe werden eingebaut und dadurch Sorge getragen, daß alle Anlagen praktisch und zweckmäßig werden. 14 Tage Bauzeit sind vorgesehen. Vierzehn Tage muß nun jeder Postbesucher etwas Rücksicht nehmen. Die Paketannahme befindet sich im Keller, und die Briefannahme überhaupt der Briefschalter ist nunmehr durch den hinteren Eingang zu erreichen. Sicherlich werden die Postbeamten auch in dieser Zeit versuchen den Dienstbetrieb in der gewohnten Weise reiblos aufrecht zu erhalten, damit niemand Anlaß zur Klage hat. Aber es wird erforderlich sein, bei kleineren Verzögerungen, die durch den Umbau bedingt sind, Rücksicht zu nehmen.

Von Norden nach Süden

Kommen in diesen Tagen die von der NSD des Kreises Altena vor mehreren Wochen dorthin zur Erholung gesandten Kinder. Zu ihnen zählen auch einige aus der Gemeinde Halver. — Wie wir vernehmen, geht am Dienstag nächster Woche ein neuer Kindertransport ab. Diesmal soll es auf mehrere Wochen zur Dissee gehen.

Schalksmühle

Der Spiegelscheiben-Verfälschungsver. in Halver e. B.

hielt seine Jahres-Hauptversammlung am gestrigen Montag in Schalksmühle ab. Die Spiegelscheiben-Inhaber von Schalksmühle sind diesem Verein angegeschlossen. Um 5.20 Uhr nachmittags wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Theodor Schuch, Schalksmühle, eröffnet, er leitete die Versammlung auch bis zum Schluß in munterer Weise. Nach kurzer Begrüßung der selten stattlichen Versammlung erteilte er zum Jahres- und Kassenbericht dem Geschäftsführer des Vereins, Aug. Brückmann, Halver, das Wort. In genauester Weise machte der Geschäftsführer nunmehr die Mitglieder bekannt mit den einzelnen Geschäftsvorfällen im abgelaufenen Jahre, das einen sehr günstigen Abschluß gefunden hat. Der Mitgliederstand, der zwar begreiflicherweise keine große Veränderung erfahren kann, hat eine Zunahme von 4 Mitgliedern erfahren, er ist gestiegen von 98 auf 102. Bei dem Kassenbericht, der alsdann verlesen wurde, konnte man den günstigen Kassenbestand bewundern und feststellen, in welcher gemeinnützigen Weise dieser Verein wirkt. Es gibt wohl kaum ein Verein, dessen Einrichtung und Wirksamkeit sich so des vollen Lobes seiner Mitglieder erfreut. Die Rechnungsaufstellung sowie Bücher und Kasse waren von den Kassenprüfern Willy Weyland und Karl Kind geprüft worden. Ersterer erstattete Bericht und beantragte Entlastung, die vom Vorsitzenden mit Worten des Dankes ausgesprochen wurde. Alsdann ging man zum Punkt Vorstandswahl

Stiftungsfest des MGV. Schalksmühle

Großer Erfolg war dem hiesigen Männer-Gesangverein e. B. mit seinem diesjährigen Stiftungsfest bei vollbesetzter Turnhalle beschieden. Die Feier stand ganz im Zeichen des Winterhilfswerkes, dem der Reinertrag zugeführt wird. Vor aufgestelltem Chor entbot der Vereinsführer Gustav Mickenhagen allen Teilnehmern, namentlich aber den passiven und Ehrenmitgliedern, herzlichen Willkommen. Sein Gruß galt ferner dem mitwirkenden Quartettverein „Glocke“ Barmen, ebenfalls wie der MGV selbst unter Robert Krings Leitung, und der bestens bekannten Kapelle „Orlow“ Hagen. Vereinsführer Mickenhagen machte noch auf das Winterhilfswerk aufmerksam, bat um dessen Unterstützung und empfahl den Kauf von Marienblümchen, die die inzwischen erschienenen SA-Männer anboten. Weiter wies der Vereinsführer schon auf das im Herbst stattfindende Konzert mit dem durch Mundfunk rühmlichst bekannten Bielefelder Kinderchor hin. Nun wickelte sich ein sorgfältig und geschmackvoll aufgestelltes Programm ab, das im 1. Teil Werke zeitgenössischer Tonsetzer und im 2. Teil volkstümliche Lieder bot. Der Quartettverein „Glocke“ Barmen sang „Horch auf“ von Köppler, „Der graue Berg“ und „Der Trompeter auf dem Schimmel“ von Thelen,

deren Schwierigkeiten glänzend genommen wurden und guten Eindruck hinterließen. Die von der „Glocke“ im zweiten Teil vorgetragenen volkstümlichen Lieder fanden den ungeleiteten Beifall der Zuhörer. Es gefielen besonders „Blumentüffe“ von Krings und „In der Ferne“ von Heim. Die „Glocke“ kam ohne Zugabe nicht fort. Der Schalksmühler Männergesangverein hatte sich eine sehr schwere Aufgabe mit „Werben“ von Hans Wagner, „Morgenlied“ von Sendt und dem Reiner-Maria-Milke-Hyklus in der Vertonung von Eschbach gestellt, die er ebenfalls unter Berücksichtigung der überaus großen Schwierigkeit der Eschbachschen Komposition glänzend löste. Im zweiten Teil gefielen am besten „Schäferin und Kuckuck“ und „Schwabenlied“ von Mo. denhauer und zuletzt „Von den beiden Hagen“ und „Der Jäger aus Kurpfalz“ von Dhegraben. Die erzwungene Zugabe sangen beide Vereine gemeinsam den Männerchor „Wenn die Garbe marschiert“ von Gompf. Beifall über Beifall gab es. Das Fest war wirklich ein großer Erfolg für den Männergesangverein und den Chormeister Robert Krings. Es war im übrigen eine Veranstaltung, die vom besten Geist wahrer Volksgemeinschaft getragen war, wie es eben im MGV so Sitte ist.

Meinerzhagen-Balbert

Meinerzhagen

Ein Schornsteinbrand

entstand abends im Hause des Bauern Albert Buch zu Sinderhauf. Die Bewohner konnten indessen den Brand schnell löschen, so daß die bereits alarmierte Feuerwehr nicht in Tätigkeit zu treten brauchte.

Militärkonzert der Schützengesellschaft.

Das Militärkonzert, das auf Veranlassung der Schützengesellschaft Meinerzhagen im Gildenaal stattfand, war ein einzigartiges Erlebnis für alle Besucher. Das Musikkorps der 64er unter dem Musikmeister Stumme darf zu den besten gerechnet werden. Mit dem Viktoriamarsch von Reumann nahm das Konzert seinen Anfang, das für fast vier Stunden alle Hörer in seinen Bann schlug. Der erste Teil brachte Streichmusik, der zweite reine Militärmusik. Da rauschte die Überburtur zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“ auf, da klangen die Straußschen Walzer „Geschichten aus dem Wienerwald“, da wiegten und pridelten Tänze „Suite aus dem Ballet Coppelia“. Und dann fuhr das Feuer des alten Preußentums den Zuhörern in die Glieder, sei es durch die aufreißende Marschmusik, sei es durch den Schneid und die straffe Beschwingtheit der Bewegungen der Spielenden. Mit der Hymne und Triumpfmarsch aus der Oper „Aida“ unter Verwendung der Original Aida-Trompeten begann dieser Teil, brachte auf Wunsch als Zugabe die „Jagdphantasie“, die im Vorjahre schon so gut gefallen hatte, und endete mit zwei neuzeitlichen, schneidig gespielten Janfarenmärschen. Alles in allem ein Programm, das mitunter einen Orkan von Beifall auslöste und dadurch dem Musikkorps Veranlassung gab, wiederholt mit Zugaben aufzuwarten.

Brederfeld

Kameradschaftsabend der Freiwill. Feuerwehr.

Im Saale Böbing fanden sich die Kameraden der Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr Brederfeld mit ihren Familienangehörigen zu einem Kameradschaftsabend zahlreich zusammen. Brandmeister Aug. Kuhl sprach ein herzliches Begrüßungswort. Als Ortspolizeiverwalter nahm Amtsbürgermeister Nieder-Westermann die Ehrung von Jubilaren vor, die in der Wehr treue Dienste geleistet haben. Für 40jährige Dienst-

Was braucht der M.D. an Lebensmitteln?

Große Aufgaben sind dem M.D. auch gerade im Rahmen des zweiten Vierjahresplanes gestellt, gilt es doch, gerade die Einfuhr von Lebensmitteln aus dem Auslande noch mehr herabzusetzen, als es bislang der Fall war. Dies alles bringt es mit sich, daß die Mannschafstärke des Reichsarbeitsdienstes eine erhebliche Erhöhung erfährt, sie wird schon am 1. April d. J. 230 000 Mann betragen und im Jahre 1939 eine Stärke von 300 000 Mann erreicht haben.

Welche Mengen an Lebensmitteln z. B. täglich und jährlich durch die erforderlichen Mägen von rund 200 000 Arbeitsmännern gehen, sollen nachfolgende Zahlen erläutern:

Pro Mann, pro Tag 0,75 kg Roggenbrot; das sind 54 750 000 kg jährlich = 3650 Waggons zu 15 Tonnen mit einer Gesamtlänge von 29 Kilometern. Um 54 Millionen kg Brot herzustellen, werden 36 410 000 kg Mehl gebraucht.

Pro Mann, pro Tag 1 kg Kartoffel; das sind 73 000 000 kg jährlich = 4867 Waggons mit einer Gesamtlänge von 39 Kilometern. In Zwei-Zentner-Säcken zu 70 Zentimeter Durchmesser aneinandergefügt = 511 Kilometer = Entfernung Berlin-Barmen.

Pro Mann, pro Tag 100 gr Fleisch; das sind jährlich 7 300 000 kg = 486 Waggons.

Pro Mann, pro Tag 40 gr Butter bzw. Margarine oder Fett, das sind jährlich 2 900 000 Kilogramm = 195 Waggons.

Pro Mann, pro Tag 20 gr Kaffee-Erlaß, das sind jährlich 1 460 000 kg = 97 Waggons.

Pro Mann, pro Tag 57 gr Wurst, das sind jährlich 4 161 000 kg = 277 Waggons.

Pro Mann, pro Tag 35 Gramm Seefisch, das sind jährlich 2 555 000 kg = 170 Waggons.

Pro Mann, pro Tag 30 gr Marmelade, das sind jährlich 2 190 000 kg = 146 Waggons. Für die Verpflegung werden jährlich rund 60 Millionen Mark aus dem Haushalt des Reichsarbeitsdienstes der Lebensmittelwirtschaft zugeführt.

Der Führer eines Arbeitsganges hat im Durchschnitt 6- bis 8000 Arbeitsmänner zu betreuen, die sich auf mindestens 35 bis 50 Lager verteilen.

tätigkeit bekamen die Kameraden Theodor Jäken und Rich. Matthäus Ehrendiplome und Willi Wender für 25jährige eine Medaille. Lehrer Schmidt führte einen lehrreichen Film vor über Luftschutz. Eine Verlosung von gestifteten Gegenständen schloß sich an. Viel Freude brachten lustige Schwänke, die von jungen Mädchen sehr gut gespielt wurden. Kamerad Horst brachte eine fröhliche Versfolge von Gust. Tiemann, wo der treuen Männer in der Wehr gebührend gedacht wurde. Amtsbürgermeister Nieder-Westermann wies in seiner Ansprache auf die große Aufgabe der Feuerwehren im heutigen Staate hin. Die Nationallieder schlossen sich an. Des Führers gedachte man mit dreimaligem Sieg Heil. Der SA-Musikzug hatte die Musik des Abends übernommen und spielte fleißig flotte Weisen. Ein flottes Tänzchen beschloß die schön verlaufene Feier.

Rummenohl

Selbstmord eines Hotelbesizers.

Auf der Toilette einer hiesigen Gaststätte wurde am Wochenende ein Hotelbesitzer aus Essen erschossen aufgefunden. Die Polizeibehörde stellte einwandfrei Selbstmord fest.

über, die schnell erledigt wurde. Nach den Sektionen scheiden alle drei Jahre ein Vorstands- und ein Aufsichtsratsmitglied aus. In diesem Jahre betraf die Ausscheidung die Herren Th. Schulz und Wilh. Spieß. Beide Herren wurden wiedergewählt und zwar per Akklamation. In gleicher Weise wurden die bisherigen Kassenprüfer wiedergewählt. Nachdem noch die Beiträge für das Jahr 1937 mit 60 Pfg. für jedes Quadratmeter festgesetzt, worauf der Vorsitzende mit einem Gebeten an den Führer die Versammlung schloß.

Gründung einer Fußballabteilung im Schalksmühler Turnverein e. B. 1893.

Der Führerrat des Vereins beschloß in seiner letzten Sitzung die Gründung einer Fußballabteilung. Der Beschluß kommt nicht überraschend und erfolgte mit der gesamten Umorganisation des deutschen Sports im neuen Reichsbund für Leibesübungen, aus dem Gedanken heraus, durch diese neue Abteilung immer neue Massen für eine praktische Leibeserziehung zu gewinnen, und somit zur Stärkung des gesamten Volkstörpers beizutragen. Aufgebaut auf einer gesunden Grundlage und aller Tradition des Vereins wird es die Abteilungsleiter nicht schwer haben, sich zu behaupten. Die Leitung des Vereins ruft zu einer Gründungsversammlung alle Mitglieder und die es werden wollen, zusammen in das Versammlungslokal Wilhelm Heesfeld am Donnerstag, dem 11. März, 20 Uhr. — Weiter wurde die Tagesordnung der Jahres-Hauptversammlung festgelegt und für diese der Termin des 4. April bestimmt.

Einen hervorragenden Erfolg

errang am Sonntag, 7. 3., in Altena beim Jugend-Gerätemannschaftsturnfest des Bezirks Arnsberg die Jugend des Vereins. Als 3. Sieger ging sie aus den Kämpfen hervor und nimmt nunmehr an den Gau-Gerätemeisterschaften in Dortmund teil.

Wir gedenken ins Blaue

mit Freddy Moreno und seinen Künstlern, so heißt die Parole für kommenden Sonnabend abend in der Turnhalle, wo die NSD Kraft durch Freude eine Groß-Variele-Veranstaltung durchführt. Mit dieser Veranstaltung wird für Schalksmühle mal etwas „Neues“ und was „Besonderes“ geboten. Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf 0,80 RM beim Ortswart der NSD „Kraft durch Freude“, H. Piepenstock, Bahnhofstr. 9a und bei den KdF-Betriebswarten sowie bei Fritz Gebhard in Dahlebrück zu haben.

Dahlebrück

Angeschossener Rehbock gefangen.

In den letzten Tagen merkten einige hiesige Volksgenossen, die sich auf dem Nachhauseweg von der Arbeit befanden, in den Tannen an dem Wege zu der Ortschaft „Im Dahl“ einen Rehbock. Dieser machte sich an den Tannen zu schaffen. Beim ersten Anblick merkte einer der Vorbeikommenden, daß der Rehbock nicht mehr im Vollbesitz seiner Kräfte war. Unter größter Anstrengung war es möglich, den Rehbock einzufangen. Man benachrichtigte einen nahe wohnenden Förster, der für dieses Revier zuständig ist. Dieser stellte fest, daß der Bock am Hinterlauf angeschossen war. Ob es sich hier um einen Wilddieb handelt, oder ob er von einem Jäger angeschossen wurde, konnte nicht festgestellt werden.

Rönshahl

Einen frohen Sonntag abend

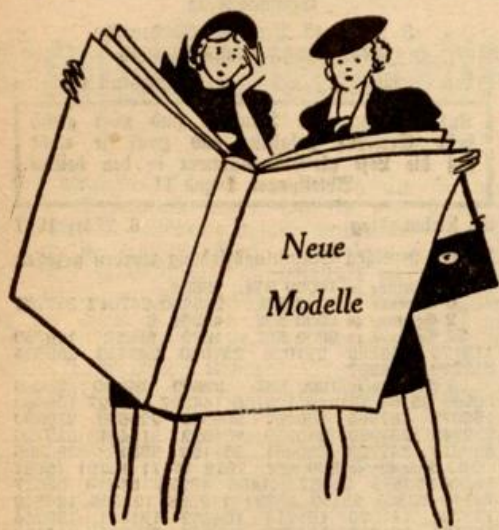
verlebten die Amts- und Blockwarter der NSD Ortsgruppe Rönshahl im Lokale Carl Böschel, Wüste bei Rönshahl. Zu der Veranstaltung waren auch die Helferinnen mit eingeladen worden. In den Abendstunden erfolgte der Abmarsch zur Wüste. Hier verlebten alle bei Speise und Trank schöne, angeregte Stunden. Es war einmal etwas anderes, als nur an die Nöte gerade „feines“ Blokes denken zu müssen. Aber ein Bedauern gab es doch und das war, als die Stunden vorüber waren und der Heimweg wieder angetreten werden mußte. (a)

Der Turn- und Spielverein Heesfeld-Linscheid

veranstaltete am vergangenen Sonnabend in Hülshaid im Saale des Gottfried Ebberg sein diesjähriges Winterfest. Der Besuch war sehr gut. Eingeleitet wurde der Abend durch einen Marsch der Linscheider Kapelle. Alsdann folgte ein Prolog. Die Jugendabteilung zeigte Ausschnitte aus ihrer Turnstunde, Freilübungen, Bodenübungen wechselten ab mit Barren- und Pferd-Übungen. Anschließend folgte der gemeinsame Gesang des alten Turnerliedes „Wem der Jugend Ideale“. Die Damen zeigten anschließend einen Tanz „Mazurka“, der ebenfalls Zeugnis gab von einer guten Arbeit. Die Jugend zeigte neuzeitliche Stabübungen. Vereinsführer Karl Lademacher nahm nun das Wort zu einer kurzen Begrüßung. Er begrüßte besonders den anwesenden Unterkreisführer Herminghaus, Dahlebrück. Er erteilte sodann das Wort dem Unterkreisführer Herminghaus. Dieser betonte, daß er gern der Einladung des Turn- und Spielvereins Heesfeld-Linscheid nachgekommen sei. Gerade die kleinen Vereine hielten am treuesten zur Stange. Aus diesem Grunde bedürften sie das besondere Interesse der Unterkreisführung. Unterkreisführer Herminghaus sprach weiter über die Verschmelzung der Deutschen Turnerschaft in den großen Reichsbund für Leibesübungen und über die Bedeutung des Reichsbundes für Leibesübungen. In diesem großen Reichsbund sei alles das,

was Sport betreibt, zusammengeschlossen zu einem großen Ganzen, und dieses Ganze hat nur ein Ziel, die Gesundung des deutschen Volkes herzustellen. Er bat daher die heute noch Aufgestandenen, dem Verein beizutreten. Eine Ehrung konnte Unterkreisführer Herminghaus weiter noch vornehmen. Der Lehrerin Fräulein Frommann, die nunmehr fast 17 Jahre den Posten als Vereinsfrauenturnwartin innehat, überreichte er den DA-Kreishrenbrief. Er bat Fräulein Frommann, auch weiterhin treu zur Stange zu halten. Seine Rede klang aus mit einem Treuebekenntnis zum Führer Adolf Hitler. Anschließend folgten die Nationalhymnen. Der turnerische Teil wurde durch Barrenturnen der Männer- und Damenabteilung und durch einen schön vorgeführten Holzhahnsprung beendet. Im zweiten Teil kamen die Freunde der Theaterkunst zu ihrem Recht. Der Verein hatte sich hierbei die Mühe gemacht, das Stück „Der Schmied von Ruhla“ aufzuführen; diese Aufführung hat voll und ganz gefallen. Die Pausen während des Theaterstückes wurden durch turnerische Vorführungen des Turn- und Spielvereins Mühlenrahmede, der sich hilfsbereit dem Verein zur Verfügung gestellt hatte, ausgefüllt. Damit hatte das Konzert sein Ende gefunden. Nun begann ein echter und rechter Turnerball, der die Besucher bis zum anderen Morgen in bester Harmonie und Freude zusammenhielt. (t.)

Zwei Frauen ratlos.



Zur Durchführung von Rohrleitungsarbeiten wird die Wilhelmstraße für den Verkehr von Fuhrwerken und Kraftfahrzeugen aller Art von Sauerfelder bis Horst-Wessel-Straße am Dienstag, den 9. März, ab 13 Uhr bis zum 10. März, morgens 7 Uhr, gesperrt.

Lüdenscheid, 8. März 1937.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde:
J. V. Komme.

Für sofort junges, sauberes

Morgenmädchen gesucht.

Frau Robert Boude, Halver.

Werde Mitglied des Reichs-Luftschutzbundes

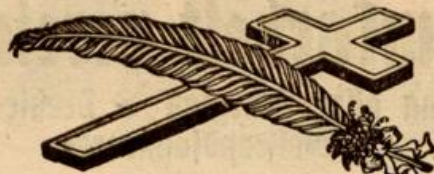
Meine **Sprechstunden** finden bis auf weiteres **jeden Nachmittag (wochentags)** von 3-7 Uhr statt.

Dr. Hertmanni
Lüdenscheid, Hohlfuhrstr. 11.

Solider, ehrlicher

Mann

zu einem Pferd gesucht
Karl Blumberg, Kohlenhand
Lüdenscheid, Wehbergerstr. 1
Telefon 3163.



Ich habe Lust abzuschneiden, um bei Christo zu sein.

Heute nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Emma Mehles

im Alter von 75 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johann Mehles.

Schalksmühle, 7. März 1937.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 10. März 1937, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse aus zum alten Friedhof statt.

Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.
Beileidsbesuche dankend verboten.

Während der Zeit des Umbaues befindet sich mein Geschäft im Hause

Ecke Schemper- u. Freiherr-vom-Stein-Straße

Fachgeschäft für Optik und Foto

Hohage

Ruf 2895, Lüdenscheid.



Zum Putzen

so bequem u. billig mit **LUHNS Seifenpulver**

gute kräftige Lauge reinigt gründlich frischer sauberer Duft

Das neue LUHNS löst sich leicht in kaltem oder warmem Wasser und schäumt hervorragend.

20 PFG

AM ROTEN BAND WIRD LUHNS ERKANNT

Im **Gasthaus Schwenke**

findet Samstag, den 13. März 1937, abends 8 Uhr ein

Preis-Skat

statt. **1. Preis 100 Eier.**

Skatspieler, die daran teilnehmen wollen, müssen sich bis zum 13. März, abends 7 Uhr, in die Liste eintragen.

Es ladet freundlichst ein **Emil Lüttringhaus.**

Alle Tage ta!

...püßt und färbt alles!

Geschäft in den Postfach 100

Junger ordentl. **Bädergeselle gesucht.**
Bäderei Wolff, Lüdenscheid, Grabenstraße.

Lehrling

für Schlosserei und automatische Maschinen gesucht.

Ang. u. M755 postlagernd Lüdenscheid.

Gebr. Kleiderschrank, Küchenschrank und ein vollständ. Bett zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschft. dfr. Stg. in Halver.

Herrenstoffe
Feinste Maßqualitäten
Große Auswahl
Niedrige Preise
Stoffhaus Springer
(vorm. Versandhaus Löwenstein)
Hagen, Haidenstr. 25

Pianos fast neu, preiswert abzugeben.
Kaufzahl, gestatt. Liefer. frei Haus.
Verlangen Sie Angebot von Pianofabrik
Roth & Junius
Hagen, Bahnhofstraße 29.

Kaufe bis zu **1500 Pfund** unbereinigtes

Haferstroh

Wilhelm Studberg, Halver.
Telefon 308.

Das **Einzelhändler**

von Bildern, Denksprüchen u. s. w. besorgt prompt und preiswert

Buchhandlung Wilh. Bell jr.

Halver.

Landwehrameradschaft Halver.

Samstag, den 13. März 1937, abends 8 Uhr

Jahres-Kameradschaftsappell

im Vereinslokal.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Ernennung von Ehrenmitgliedern.
4. Festangelegenheiten.
5. Verschiedenes.
Der Kameradschaftsführer.

Habe Donnerstag rotbunte, hochtragende

Kühe

und **Rinder**

zum Verkauf und zum Tausch stehen.
W. Schoppmann, Linge.
Auf 312 Marienheide.

Ortsbauernschaft Halver Ost und West.

Am Donnerstag, dem 11. März

Versammlung

16 Uhr in Grünbaum bei Krefting,

19 1/2 Uhr in Buschhausen bei Werthmann.

Redner:
Landwirtschaftsrat **Dr. Koch** und
Landwirtschaftslehr. **Michels**
Allseitiges Erscheinen ist Pflicht.
Die Ortsbauernführer.

Bin Donnerstag, den 11. d. Mts. um 7.30 Uhr in Deckinghausen, um 8 Uhr Karlsheide, 9 Uhr Vollmann Kierspe, 9.30 Uhr in Kiersperhagen mit sehr billigen

la. oldenburger Schweinen

zum Verkauf.
Kämpfer, Denning

Kassenbuch

für den Lebensmittel-Einzelhandel.

Herausgegeben im Einvernehmen mit der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel. Vorrätig bei **Wilhelm Bell jr.**

Viehmärkte

vom 8. März 1937

	M. Gladb.	Ellen	Dortm.	Dülld.	Elberfeld	Köln	Frankf.
Auflieb: Großvieh	340 Z	676 Z	455 Z	412 Z	711 Z	766 Z	896 Z
Ochsen	18	101	28	92	231	163	191
Bullen	43	65	83	56	192	60	121
Kühe	242	465	302	231	276	486	442
Kälber	37	45	42	33	112	67	115
Breiter:							
Ochsen: a) jüngere	45	45	45	45	45	45	43-45
b) ältere	—	—	—	—	—	—	—
bto. junger	—	41	41	40-41	41	41	38-41
bto. fleischige	—	—	—	36	—	—	36
bto. gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Bullen: junger, vollfl.	43	43	43	41-43	43	43	40-43
bto. sonstige vollfl.	39	39	39	39	39	39	39
bto. fleischige	—	34	34	34	—	34	34
bto. gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Kühe: jüngere vollfl.	43	40-43	43	41-43	41-43	42-43	41-43
bto. sonstige vollfl.	38-39	35-39	35-39	35-39	36-39	37-39	35-39
bto. fleischige	31-33	27-33	30-33	27-33	27-33	30-33	28-33
bto. gering genährte	22-25	18-25	23-25	21-25	18-25	21-25	22-25
Kälber: vollfl. ausgemästet	44	44	44	42-44	44	44	44
bto. vollfleischige	40	40	38-40	40	43	40	38-40
bto. fleischige	—	—	35	32-33	30-34	—	35
bto. gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Breiter: mäßig genährtes Jungvieh	—	70-78	67-78	65-78	76-78	74-78	—
Kälber: Doppelender bester Mast	55-63	58-63	58-63	57-63	54-63	60-63	57-65
bto. beste Mast-Saugkälber	48-53	45-53	40-53	42-53	46-53	48-53	45-55
bto. mittlere Mast-Saugkälber	35-38	25-38	25-38	37-38	36-38	30-38	40
bto. geringe Mastkälber	29-38	25-38	28-38	37-38	36-38	30-38	30-40
bto. geringe Kälber	53-55	—	—	—	—	—	—
Schafe: Stallmastkammer	—	—	—	—	—	—	—
bto. Vollf. Weidemastkammer	—	53-54	—	—	—	—	—
bto. Stallmastkammer	—	—	—	—	—	—	—
bto. Weidemastkammer	—	—	—	50-52	50-53	52	—
bto. mittl. Mast u. alt. Mastham.	40-47	—	—	—	—	—	48-50
bto. geringere Kammern u. Hammel	—	—	—	—	—	—	—
bto. beste Schafe	—	—	40-47	—	—	—	40-46
bto. mittlere Schafe	42	—	30-35	—	38-40	—	—
bto. geringe Schafe	30	—	—	—	—	—	—
Schweine: Fettfleisch ab. 300 Pfd.	52 1/2	52	52	52 1/2	52	52 1/2	52 1/2
bto. vollfl. über 300 Pfd.	52 1/2	—	—	—	—	—	—
bto. vollfl. 240-300 Pfd.	50 1/2	52	52	52 1/2	52	52 1/2	52 1/2
bto. vollfl. 200-240 Pfd.	48 1/2	51	51	51 1/2	51	51 1/2	51 1/2
bto. vollfl. 160-200 Pfd.	48 1/2	48	48	48 1/2	48	48 1/2	48 1/2
bto. fleischige 120-160 Pfd.	48	—	—	48 1/2	48	—	—
bto. fleischige über 120 Pfd.	52 1/2	52	52	52 1/2	52	52 1/2	51.5-52 1/2
Sauen	50 1/2	—	—	—	—	—	—
bto. andere Sauen	—	—	—	—	—	—	—

Erklärung der Tendenzzeichen: ↑ stärke, * lebhaft, O flott, V gut, Z leicht, — langsam, = mittel, Z ungeteilt.
Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht und sind Marktpreise für mästern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.